

## Start für die Thüringer Orgelakademie

Exkursionen von Altenburg bis Ponitz

**Altenburg/Eisenach.** Mit Kursen an historischen Instrumenten und einem Museumsbesuch im Eisenacher Bachhaus geht die Thüringische Orgelakademie am Montag in den 24. Jahrgang. Wegen der Baumaßnahmen an der Altenburger Schlosskirche stehe die dortige Trost-Orgel in diesem Jahr nicht zur Verfügung, sagte ein Sprecher der Stadtverwaltung. Die international anerkannten Sommerkurse sind eng mit der Ostthüringer Kreisstadt verbunden.

Als Ausgleich für den Verzicht auf das traditionelle Kursinstrument seien dieses Jahr zahlreiche Exkursionen zu anderen wertvollen historischen Organen in Thüringen geplant, hieß es. Ziele sind die Schulze-Orgel in Ellichleben bei Erfurt und die Oehninger-Orgel in Worbis im Eichsfeld. In der dortigen St. Antoniuskirche stellen sich die drei Gastprofessoren Ludger Lohmann (Stuttgart), Michael Kapsner (Weimar) und Schlossorganist Felix Friedrich (Altenburg) in einem öffentlichen Konzert dem Publikum vor.

Ab 3. September macht die Orgelakademie Station im Altenburger Land. In der Brüderkirche der Kreisstadt sowie an der Opitz-Orgel in Altkirchen und an der Silbermann-Orgel in Ponitz werde die historische Aufführungspraxis studiert. Die Kursteilnehmer kommen aus Australien, Belgien, Deutschland, Finnland, Korea, Österreich und Polen. Am 5. September gestalten die besten Teilnehmer das Abschlusskonzert in der Altenburger Brüderkirche. **epd**

## Osthüringer Filmstarts

### „Guardians Of The Galaxy“

Mit einem Walkman wandert der eigenbrötlerische Waise Peter durch die Galaxie. Die Welt ist quasi nicht mehr existent, echte Superkräfte haben er und seine Freunde auch nicht. Doch die Fünf sollen das Universum retten, also begeben sie sich auf eine Weltall-Reise und die Jagd nach einer Superwaffe – um sie zu entschärfen, verbünden sie sich auch mit einem aggressiven Waschbären und einem sprechenden Ast.

Ein aufwendiges Science-Fiction-Abenteuer, das sich selbst erfreulich wenig ernst nimmt und über weite Strecken einem 3D-Videoclip ähnelt.

➤ Zu sehen: Cinestar Jena, UCI Gera, Cineplex Rudolstadt, Cineplex Saalfeld, UT 99 Greiz, Capitol Altenburg

„Doktorspiele“  
Andi ist 17 und hat ein Problem: Ist er ein Mensch oder ein Roboter? Zwischen

# Von der Schönheit des Gendefekts

Der Kunstverein Gera widmet sich in seiner neuen Ausstellung „Species“ dem vielfältigen Thema Gentechnik. Die internationale Schau macht mit fünf Künstlern bekannt, die es lohnt kennenzulernen.

Von Ulrike Merkel

**Gera.** Bizarr, surreal, poetisch, aber auch geheimnisvoll und unheimlich präsentiert sich die neue Ausstellung des Kunstvereins Gera. Überschriften ist sie schlicht mit „Species“.

Die von der Thüringer Kulturstiftung geförderte Schau versammelt fünf Künstler aus Deutschland, Frankreich und Brasilien, die sich in fünf verschiedenen Medien ausdrücken: Fotografie, Zeichnung, Plastik, Malerei und Video. Sie alle haben sich im weitesten Sinne mit dem Thema Gentechnik auseinandergesetzt, ein Thema, das Ausstellungsinitiator Thomas Bender seit der Jugend beschäftigt. Hat doch der Mensch einen sehr ambivalenten Umgang mit dem genetischen Fortschritt. Während die Heilchancen der Stammzellentherapie geradezu ersehnt werden, wird über embryonale Stammzellen zu Forschungszwecken scharf gestritten. Ganz abgesehen davon, welche Ängste und dunklen Zukunftsszenarien Genmais und Klonschafe wecken.

### Gustavo Lacerda aus Sao Paulo

Der 1970 geborene Fotojournalist Gustavo Lacerda hat sich für seine sinnliche Serie „Albinos“ Menschen vor die Kamera geholt, die an diesem Gendefekt leiden. Während in Teilen Afrikas Albinos verstümmelt oder gar getötet werden, weil man ihren Körperteilen magische Kräfte nachgesagt, inszeniert der Brasilianer seine Protagonisten engelsgleich. Seine zarten Farbporträts zeigen die Schönheit des Anderseins.

### Bea Emsbach aus Frankfurt am Main

Die roten Zeichnungen von Bea Emsbach sind inspiriert von wissenschaftlichen Schaubildern. Sie thematisieren menschliche Beziehungen, aber auch anthro-

pologische Fragen nach der Entstehung und Entwicklung des Menschen. Ihre kleinen Figuren erinnern an Klone, die durch Adern und Blutgefäße miteinander verbunden scheinen.

Ursprünglich spielte Bea Emsbach, Jahrgang 1965, mit dem Gedanken, Molekulargenetik zu studieren, ein Interesse, das ihre Kunst stark beeinflusste.

### Iris Schieferstein aus Berlin

Die Kunst der 1966 geborenen Iris Schieferstein ist anziehend und abstoßend zugleich. In Glasvitritten präsentiert sie eingelegte Mischwesen, tierische Frankstein-Kreationen, die sie selbst mit Nadel und Faden schuf. So vernäht sie den Vorderleib einer Ratte mit einem Fischschwanz. Ein Küken erhält Hasenbeine. Und „Maria die Sau“ ist ein Brathähnchen mit lächelndem Schweinekopf.

Sogar Lady Gaga ist bereits auf Schieferstein aufmerksam geworden. Die Bestellung von Hufeisenschuhen für ein Musikvideo von Lady Gaga scheiterte jedoch an den Zollbestimmungen. Weniger wohlgesonnen sind Schieferstein Tierschützer. Die Entrüstung sei jedoch unbegründet, wie die Berlinerinnen vielfach versicherte. Die Tertierteile beziehe sie aus Schlachtereien.

### Simone Haack aus Berlin

Auch Simone Haacks Arbeiten beunruhigen. Allerdings subtiler. Der Betrachter sieht sich fotorealistischen Kinderporträts gegenüber, die eine eigentümliche Bedrohung ausstrahlen. In ihrem großformatigen Gemälde „Vier“ beispielsweise blickt der Besucher in die starren Augenpaare von vier jungen Menschen, die gleichgeschaltet wirken, als würden sie einem Horrorfilm entspringen.

Bereits 2010 weilte die 1978 geborene Künstlerin als Artist in Residence in Gera.

### Pauline Curnier Jardin aus Paris

Die vielfach ausgezeichnete Videokünstlerin Pauline Curnier Jardin, Jahrgang 1980, zeigt im

Geraer Kunstverein einen Film, der die Visionen der heiligen Bernadette aufgreift. In dem surrealistischen 30-Minüter werden der Heiligen die Augen ge-

öffnet und sie sieht, wie sich die Schöpfung des Menschen vollzogen. Jardin entwirft dabei einen ganz neuen Mythos – obskur und ironisch zugleich.



Künstlerin Simone Haack vor ihrem Werk „Vier“.

Fotos (3): Ulrike Merkel



Künstlerin Bea Emsbach beim Hängen ihrer roten Tintenzeichnung „Nestbau“.



Thomas Bender, Vorstandsmitglied des Kunstvereins, packt Iris Schiefersteins Werk „Maria die Sau“ aus.

## Chortreffen für Kinder in Sondershausen

Anmeldung bis zum 30. September

**Sondershausen.** Der Landesmusikrat Thüringen e.V. veranstaltet am 6. Dezember das zweite Thüringer Chortreffen für Kinder und Jugendliche. Treffpunkt ist die Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen.

Das Chortreffen möchte alle interessierten Kinderchöre aus Schulen, Kirchen und freien Einrichtungen zum gemeinsamen Singen und Musizieren einladen. Singen im Chor bedeutet, gemeinsam Spaß an der Musik zu haben. Es bedeutet aber auch Disziplin und Fleiß. Darum soll das Treffen die Möglichkeit bieten, sich einer Wettbewerbssituation zu stellen und von einer professionellen Jury bewertet zu werden. Zum Kinderchortreffen können sich Ensembles ab 15 Kindern bis einschließlich 13 Jahre anmelden.

Für die Werkauswahl kann zwischen den folgenden Kategorien gewählt werden. In der Kategorie A sind alle Schulchöre eingeladen, die Lust auf eine Präsentation ihres Könnens haben und den Austausch mit anderen Ensembles suchen. Die Kategorie B richtet sich an alle Chöre, die sich in freier Trägerschaft befinden.

Anmeldeschluss für den Wettbewerb ist der 30. September. Es werden keine Teilnehmerbeiträge erhoben.

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen gibt es unter [www.lmrthueringen.de](http://www.lmrthueringen.de) und in der Geschäftsstelle des Landesmusikrates Thüringen Weimar, Tel.: (03643) 90 56 32. OTZ

## Spalatin-Chronik in Altenburg

Altenburg. Aus der Landesbibliothek Coburg kam vor einiger Tagen der zweite Band der „Spalatin-Chronik“ ins Residenzschloss nach Altenburg.

Diese einzigartige Chronik der Sachsen und Thüringer ist der wertvollste Kunstschatz der großen Sonderausstellung zu Georg Spalatin. Mehr als 1800 Illustrationen aus der Cranach-Werkstatt schmücken dieses einzigartige Kunstwerk deutscher Zeitgeschichte. Georg Spalatin war nicht nur ein wichtiger Reformator, er war ein enger Freund Martin Luthers und der Geheimsekretär und Hofhistoriograph des Kurfürsten Friedrich II. von Sachsen. In dieser Funktion erfasste er in siebenjähriger Arbeit die Geschichte der Sachsen und Thüringer.

Die „Spalatin-Chronik“ und weitere 150 Kunstschatze aus ganz Europa sind ein guter Grund für eine Kulturreise nach Altenburg. **epd**

## Veranstaltungen

- **Ausstellungseröffnung:** Heute, 19.30 Uhr, Kunstverein Gera, Markt 8/9
- **Sonderführung** mit dem Geraer Kulturpfarrer Frank Hiddemann, 29. September, 16 Uhr
- **Vortrag** „Gen-Ethik. Genetische Manipulation und der Wert des menschlichen Lebens“ von Philosophin Kirsten Meyer (Humboldt-Universität Berlin), 4. Oktober, 19.30 Uhr